Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Telefon 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Freitag, 2. Juli 1909. mittg.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 1. Juli.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

MR. Speitbauer beantragt den Wiener Kinderschutzstationen die Aufstellung eines Pavillons zur Errichtung einer Heimstätte auf den städtischen Gründen auf der Marktgasse 14 zu gestatten. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Morsen werden für Herstellungen im Schulgebäude 7. Bez. Karolinengasse Platz 600 K bewilligt.

MR. Grünbeck beantragt für die Herstellung einer Schülerinnen-Naturalverpflegung in der Mädchenvolksschule Lerchenfeldergasse 37 im 17. Bezirk 993 K zu bewilligen. (Ang.)

Für Offl. auf einem Teil der städtischen Parzelle 1251 in Döbling, Hilfelingerberg-Straße, im Ausmaß von 61·76 m² um 1000 K wird angenommen.

MR. Graf beantragt den Kaufbeschließungsvertrag und Verzichtvertrag einen an der Weinhofstraße im 16. Bezirk gelegenen Grund im Ausmaße von 997·0 Quadratmeter zur Errichtung eines Spielplatzes auf unbestimmte Zeit gegen einen jährlichen Bestandzins von 100 K u. einen beiden Teilen zustehenden, jederzeit möglichen halbjährigen Kündigung in Bestand zu geben. (Ang.)

Das vom MR. Tomola vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Lassing- und Couvelgasse im 18. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 52.405 K genehmigt u. der Magistrat ermächtigt das Projekt für die Brücke im Zuge der Lassinggasse mit größter Beschleunigung auszuarbeiten und vorzulegen.

Den Ansuchen der Schülerinnen Leopold Graf und Ferdinand Kaiser um Verleihung in den erlaubenden Beschluss wird Folge gegeben.

Nach einem Bericht des MR. Knoll wird die Herstellung eines Trottoirs vor dem Neubau der Schule 21. Bez. Rudolfstraße-Kaiserstraße mit dem Kostenaufwande von 1500 K bewilligt.

Das Projekt für den Kanalbau in der Lessinggasse zwischen Hörek- und Wolfergasse im 21. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 7920 K genehmigt.

MR. Hof beantragt die Zustimmung zu erteilen, dass der Fachlehrer Fortbildungsschule der Genossenschaft der Modisten und Modistinnen in Wien unter Aufsicht des Gemeindegebietes Wien als Schulgenossenschaft des Öffentlichkeitsrechtes zuerkannt wird.

Das Projekt für die Herstellung eines Schmutzgrabens zwischen dem Schlag an der Nordwestbahnbrücke und der Jedlersdorferstraße im 21. Bezirk wird mit dem Kostenaufwand von 10458 Kronen genehmigt.

MR. Jerabek beantragt, der wegen der Hochwasser im Winter 1908-1909 mehr beschäftigten Personen des Amtes und deren Hilfspersonals Remunerationen in der Gesamthöhe von 13.357 zu bewilligen. (Ang.)

Für Herstellungen und Arbeiten im Wiener städtischen Versorgungshaus H. Andrä v. d. Traisen werden 6084 K bewilligt.

MR. Schneider beantragt für Erneuerungsbauten im Kinderspital zu Fröbelgasse-Tyll 10.000 K zu bewilligen. (Ang.)

Städtische Straßenbahnen. In der letzten Stadtratssitzung brachte MR. Speiner zur Kenntnis, dass infolge vorgenommener Ueberflasterarbeiten der Umbau und die Elektrisierung der Straßenbahnlinie in der Schlachthofstraße und Donaufelderstraße bis zur Magazinfabrik auf das nächste Jahr verschoben werden muss. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen u. über Antrag des MR. Hof der Magistrat beauftragt, die beim Eisenbahn-Ministerium anhängige Konzessionsverleihung für die Straßenbahnlinie in der Ottakring- und Yorgarstraße im 21. Bezirk zu betreiben.

Donaukanal im Liesingbachtal. In der letzten Stadtratssitzung berichtete MR. Jerabek über die Frage der Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Erbauung eines Donaukanals im Liesingbachtale und beantragte: 1.) der Stadtrat wolle dem u.ö. Landesausschusse bekannt geben, dass er bereit sei, dem Wiener Gemeinderate zu empfehlen, zu den mit 2,532.000 K veranschlagten Kosten der Erbauung eines Donaukanals im Liesingbachtal, an welchen die Unratskanalisationen der Bezirksteile Altmannsdorf und Hetzendorf angeschlossen werden können, einen Betrag von 10 Prozent dieser Baukosten beizusteuern, falls auch die Aufbringung der restlichen Baukosten sichergestellt erscheint, sowie unbeschadet Stellungnahme der Gemeinde Wien zum Projekt und dem diesbezüglichen Ausschussantrag muss jedoch jenem Zeitpunkte vorbehalten werden, in welchem das Detailprojekt für den Donaukanal vorliegen wird. 2.) das Stadtbauamt wird beauftragt, ein Projekt für die Unratskanalisation der Bezirksteile Altmannsdorf und

Infolgedessen unter Vorlegung einer Planzeichnung zur Überzeugung der Kanalmäßigkeit in das Wiener Kabelnetz mit tunlichster Beschleunigung auszuarbeiten und vorzulegen. Der Antrag wurde zugestimmt.

Bezirksvertretung Inzersdorf. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.R. Oppenberger die Stelle des Herrn Josef Tarabek zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 2. Bezirkes zur Kenntnis genommen.

Zu den Forderungen der Kranzelträger. Es fand heute das vom Bürgermeister eingesetzte Comité in dreistündiger Beratung unter Vorsitz des Bgm. Dr. Lueger Stellung genommen. Die Verhandlungen, denen die Stadträte Gruber, Gess u. Speiner, Magistratsdirektor Ottenl, Krankenhausdirektor Dr. Winter sowie GR. Abg. Pantzak als Vertreter der Landpartei teilnahmen, sind nicht zu Ende gediehen, sondern werden in der nächsten Zeit fortgesetzt werden.

Städtische Stellungen-Vielbeschwerung. Seit 1. d. M. wurde eine Nachtverkehr in der Zeit von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr früh zwischen Meidling-Schönbrunnerstraße-Margaretenstraße-Hauptplatz eingerichtet. Die Verminderung des Nachtverkehrs der bestehenden Linie Praterstern-Hauptplatz-Mincklemannstraße nach Hietzing oder Meidling-Schönbrunn bleibt nur bis 2 Uhr nachts aufrecht.

Sturmwelle. Die im Jahre 1891 in Wien geborenen Jünglinge haben behufs ihrer Aufnahme in die Sturmwelle der Landsturm-Altersklasse des Geburtsjahres 1891 die erforderlichen Daten bekannt zu geben, dieselben werden aufgefordert, sich im Laufe der Monate Juni u. Juli u. zwar an einem Wochentage innerhalb der Amtsstunden d. i. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachm., in den magistratischen Bezirksämtern ihres Wohnortes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Taufschein oder Geburtsschein) und ihres Heimatsnachweises (Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbuch, Reisepass) zeugerlich einzufinden. Diese Anmeldung kann auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern der betreffenden Jünglinge erstattet werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M.R. Hirschmann die Stelle des Kontrolloriumsvorstandes ernannt: zu Direktionsadjunkten Leopold Jostig und Victor Olczitsch; zu Kommissären Ludwig Plank und Klemens Jiravet; zu Offizialen Richard Ostner, Waldemar Jaeger, Josef Michel, Karl Jackl, Rudolf Rajsek, Otto Hofstätter, Franz Neumayer, Leopold Portuna, Nikolaus Sojecki, Oskar Hrabecker, Oskar Jaytl, Josef Reiter, Paul Laub, Friedrich Zeitelberger, Rudolf Polt, Rudolf Pokorny, Ludwig Drischak, Franz Wagner, Viktor Mayer, Stefan Mockler; zu Offiziallen: Karl Dwarzer, Alois Tyirsch, Johann Dolezal, Karl Patouny, Julius Lauringer, Alois Trnka, Rudolf Dor, Alfred Thelen und Rudolf Tarmak. – Nach einem Bericht des M.R.D. Porzer wurden im Rahmen der Kanzlei ernannt: zu Direktionsadjunkten Karl J. Schwartz, Ludwig Zingler, Richard Sondrat, Rudolf Lermardt, Leopold Sitt und Johann Tayak; zu Oberoffizialen: Heinrich A. Schindler, Wilhelm Swoboda, Franz X. Lemmer, Josef Maurus, Karl Sedlik, Josef Pfaffer, Anton Schmazal, August Kozizek und Franz Leopold; zu Offizialen Wilhelm Jaresch, Richard Kinetz, Josef Zieringer, Karl Lonsky, Franz Langer, Josef Czerny, Theodor Pallas und Eduard Schumann; zu Akzessisten Anton Nitschner, Josef Weiß, Alexander Weizenbrock, Richard Lackovicz, Karl Nicolaidou, Peter Kvoß, Ludwig Mottana und Ludwig Abel. – Nach einem Bericht des M.R.D. Porzer wurde in mehreren Abteilungsvorständen der Gemeinde Wien – Städtische Lehrerbestallung der Charakter definitiver städtischer Lehrer verliehen. Es betrifft dies die Lehrer Ferdinand Fistl, Rudolf Sedlaczek, Ernst Becker, Leo Karafiat und Franz Woslmuth.

Aus Marienbad wird uns geschrieben. Frl. Mimi Schwarz feierte bei der Eröffnung der „Geschlossenen Saison" mehre Triumphe. In einer Rezension des „Marienbader Tagblattes" heißt es: Der majestätischen Tanz stand die kleine, zierliche Vorkämpferin der freien Liebe Sonda von der Lee gegenüber, die von Frl. Mimi Schwarz gegeben wurde. Man begriff nicht nur die anzüchtigen Worte des Sprechspersonen bei ihrem Auftritt, sondern man fand sie vollständig bestätigt. Ihr Spiel war graziös, ihr Tanz noch graziöser u. in dem Walzer, drehte „Du kannst tanzen", und in dem „Ich und Du" kam in dem „Man singt nur" erstaunliche Sprechfertigkeiten. Die beiden letzten Nummern mußten wiederholt werden.

Aus Franzensbad wird uns gemeldet, daß Frl. Lola Todaro, die Ihnen von ihrem Auftreten am Raimundtheater u. in der Josefstadt bekannt, am dortigen Stadttheater als Pepi (Zigeunerbaron) u. Lustige Witwe gastierte und außerordentlichen Erfolg hatte.

N.B. Wir bitten höflichst um Aufnahme dieser Notizen.

Wiener Tertin[illegible] Verordnung.
1. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eitzl
19. Jahrg. Wien Donnerstag 8. Juli 1909.

Die Grundsteinlegung für die neue Ferdinandsbrücke. In feierlicher Weise wird Montag um 10 Uhr vormittags Generalvikar Weihbischof Dr. Marschall in Gegenwart des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung die Weihe des Grundsteines zur neuen Ferdinandsbrücke vornehmen. Die Feier findet auf dem rechtseitigen Ufer statt. In die Kelle, zweckmäßig ausgestaltet, welche in den Grundstein versenkt wird, verzeichnet Kurz die Entstehungsgeschichte sowie die Namen aller bei dem großen Werk beteiligten Beamten u. Firmen. Die Fest von der offiziellen Einladungskarte abgesehen, folgenden Wortlaut:

Schon im frühen Mittelalter stand an dieser Stelle die aus Holz erbaute Schlagbrücke als wichtiger Zugang zur befestigten Stadt. Durch den ununterbrochenen Verkehr im Laufe der Zeiten mehrmals zerstört und doch wiederholten Malen erneuert, wurde sie im Jahre 1819 durch eine auf steinernen Mittelpfeiler ruhende Brücke ersetzt, die nach dem Thronfolger Erzherzog Ferdinand den Namen Ferdinandsbrücke erhielt. Im Verlaufe der ungeahnten Fortentwicklung, welche unsere Stadt seit dem Falle der Schlagbrücke erfuhr, genügte die Ferdinandsbrücke infolge ihrer geringen Breite immer weniger den Verkehrsansprüchen unserer Zeit. Insbesondere paßt ihre Unzweckmäßigkeit in keinem Verhältnis zu der wachsenden Bedeutung unserer Verkehrsmittel, auch bildete der breite Mittelpfeiler ein Hindernis der Schiffahrt. Infolge dessen und nun der einheitlichen Ausbau der Uferanlagen des Donaukanals stellenden zu können, beschloß der Bürgermeister und Gemeinderat am 26. Juli 1907, die Errichtung einer zweckmäßigen Brücke zu veranlassen. Der Ergebnisse des am 6. November 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Pläne gemäß, hat der Gemeinderat am 18. Februar 1909 dem von den Firmen L. Gärtner und R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro und A. Kurz in Wien eingereichten Entwurfe die Zustimmung erteilt und dessen Ausführung beschlossen. Für Zeit der Grundsteinlegung standen an der Spitze der Wiener Gemeindevertretung. (Hier folgen die Namen des Bürgermeisters, der Vizebürgermeister und der Stadträte.) An den Vorarbeiten hatten Anteil: Stadtrat Rechtsanwalt Wenzel Eggenberger, Magistratsdirektor Carl Appel, Stadtrat Magistratsrat Dr. Max Neiß, von der Magistratsstadtbaudirektion Hofrat Friedrich Müller zur Seite stand. Stadtbauamtsleiter: Oberbaurat Carl Dykonz. Stadtbauamtsleiter der Bauführer: Professor A. H. Pichler, Ingenieur Eduard Trostler, Vorstand der Firma L. Gärtner, Ingenieur Franz Guglielmo, Geschäftsführer der Firma R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro u. A. Kurz, welch letzteren unterstanden: Professor A. H. Pichler die Architektur der neuen Brücke, Ingenieur Eduard Trostler den Unterbau, Ingenieur Franz Guglielmo die Eisenkonstruktion. Zur Durchführung des Baues haben wir Bürgermeister und Gemeinderat berufen: Den Oberbaurat Ingenieur Heinrich Goldemund als Oberbauleiter, den Bauinspektor Ingenieur Hans Rechner als Bauleiter, den Bauadjunkten Ingenieur Richard Kunstler als Bauführer. Möge der Bau dieser Brücke unter Gottes Schutz gelingen! Möge diese Brücke nach ihrer Vollendung Zeugnis geben von unserer steten Fürsorge für die Wohlfahrt und Schönheit unserer geliebten Vaterstadt! Mögen kommende Geschlechter unserer Nachkommen, beschloß der Bürgermeister und Gemeinderat am 26. Juli 1907, die Errichtung einer zweckmäßigen Brücke zu veranlassen. Der Ergebnisse des am 6. November 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Pläne gemäß, hat der Gemeinderat am 18. Februar 1909 dem von den Firmen L. Gärtner und R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro und A. Kurz in Wien eingereichten Entwurfe die Zustimmung erteilt und dessen Ausführung beschlossen. Für Zeit der Grundsteinlegung standen an der Spitze der Wiener Gemeindevertretung. (Hier folgen die Namen des Bürgermeisters, der Vizebürgermeister und der Stadträte.) An den Vorarbeiten hatten Anteil: Stadtrat Rechtsanwalt Wenzel Eggenberger, Magistratsdirektor Carl Appel, Stadtrat Magistratsrat Dr. Max Neiß, von der Magistratsstadtbaudirektion Hofrat Friedrich Müller zur Seite stand. Stadtbauamtsleiter: Oberbaurat Carl Dykonz. Stadtbauamtsleiter der Bauführer: Professor A. H. Pichler, Ingenieur Eduard Trostler, Vorstand der Firma L. Gärtner, Ingenieur Franz Guglielmo, Geschäftsführer der Firma R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro u. A. Kurz, welch letzteren unterstanden: Professor A. H. Pichler die Architektur der neuen Brücke, Ingenieur Eduard Trostler den Unterbau, Ingenieur Franz Guglielmo die Eisenkonstruktion. Zur Durchführung des Baues haben wir Bürgermeister und Gemeinderat berufen: Den Oberbaurat Ingenieur Heinrich Goldemund als Oberbauleiter, den Bauinspektor Ingenieur Hans Rechner als Bauleiter, den Bauadjunkten Ingenieur Richard Kunstler als Bauführer. Möge der Bau dieser Brücke unter Gottes Schutz gelingen! Möge diese Brücke nach ihrer Vollendung Zeugnis geben von unserer steten Fürsorge für die Wohlfahrt und Schönheit unserer geliebten Vaterstadt! Mögen kommende Geschlechter unserer Nachkommen, beschloß der Bürgermeister und Gemeinderat am 26. Juli 1907, die Errichtung einer zweckmäßigen Brücke zu veranlassen. Der Ergebnisse des am 6. November 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Pläne gemäß, hat der Gemeinderat am 18. Februar 1909 dem von den Firmen L. Gärtner und R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro und A. Kurz in Wien eingereichten Entwurfe die Zustimmung erteilt und dessen Ausführung beschlossen. Für Zeit der Grundsteinlegung standen an der Spitze der Wiener Gemeindevertretung. (Hier folgen die Namen des Bürgermeisters, der Vizebürgermeister und der Stadträte.) An den Vorarbeiten hatten Anteil: Stadtrat Rechtsanwalt Wenzel Eggenberger, Magistratsdirektor Carl Appel, Stadtrat Magistratsrat Dr. Max Neiß, von der Magistratsstadtbaudirektion Hofrat Friedrich Müller zur Seite stand. Stadtbauamtsleiter: Oberbaurat Carl Dykonz. Stadtbauamtsleiter der Bauführer: Professor A. H. Pichler, Ingenieur Eduard Trostler, Vorstand der Firma L. Gärtner, Ingenieur Franz Guglielmo, Geschäftsführer der Firma R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro u. A. Kurz, welch letzteren unterstanden: Professor A. H. Pichler die Architektur der neuen Brücke, Ingenieur Eduard Trostler den Unterbau, Ingenieur Franz Guglielmo die Eisenkonstruktion. Zur Durchführung des Baues haben wir Bürgermeister und Gemeinderat berufen: Den Oberbaurat Ingenieur Heinrich Goldemund als Oberbauleiter, den Bauinspektor Ingenieur Hans Rechner als Bauleiter, den Bauadjunkten Ingenieur Richard Kunstler als Bauführer. Möge der Bau dieser Brücke unter Gottes Schutz gelingen! Möge diese Brücke nach ihrer Vollendung Zeugnis geben von unserer steten Fürsorge für die Wohlfahrt und Schönheit unserer geliebten Vaterstadt! Mögen kommende Geschlechter unserer Nachkommen [illegible] bis zu Gen. [illegible] Wohlfahrt und Schönheit bezweckenden Gemeindeverwaltung bestreiten. Zu feierlicher Weihe hat am heutigen Tage Seine Exzellenz der Bürgermeister den Grundstein zu diesem Bau nach vorausgegangener Weihe desselben durch Seine Exzellenz den Weihbischof Dr. Gottfried Marschall gelegt, was die hier folgenden Urkundenabschriften bezeugen. Urkund dessen unsere Unterschriften und das beigedrückte größere Stadtsiegel. Wien, am 6. Juli 1909."

N. B. Ein Vorbericht über die Feier kommt Montag vor 8 h früh auf dem Telegraphenamt, ein weiterer Bericht wolle Montag gegen 11 h im Informationszimmer I, Neues Rathaus, 1. Stock abgeholt werden.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Am 16. d. wird vorläufig die letzte Gemeinderatssitzung vor den Ferien stattfinden. Der Stadtrat tritt Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 Uhr zu Sitzungen zusammen. Am Montag den 5. d. 10 Uhr vormittags findet die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Ferdinandsbrücke statt.

Der Bau des neuen Reichskriegs-Ministeriums-Gebäudes. Am Mittwoch fand unter der Leitung des Stadtbauamtes, welches v. Keller die Bauverhandlung für den Bau des Gebäudes des Reichskriegs-Ministeriums stellt. Für das Kriegsministerium interessierte Generalbaudirektor v. Czeiczek, für die Gemeinde Wien Magistratsrat Pfeiffer, Bauinspektor J. Paul und Oberingenieur Lichtenstein. Die Verhandlungen nahmen einen für das Projekt günstigen Verlauf. Die Verhandlungen bezüglich Versetzung des Radetzky-Monumentes, das vor dem

meine Gebäude Platz finden soll, ist aber bereits eingeholt.

Genossenschaft der Blumenbinder. Am 5. d. 7 Uhr abends findet in der Restauration 9. bez. Schwarzspanierstraße 15 eine Genossenschaftsversammlung der Naturblumenbinder und -Händler statt. Auf der Tagesordnung steht nebst der Wahl der Genossenschaftsfunktionäre u. dem Rechenschaftsbericht auch der Bericht über die Stand der Blumenhausierer-frage.

Genossenschafts-Verbände. Als besondere Kommissäre waren bestellt: Für den Zentral-Verband Kaufmännischer Vereine und Genossenschaften Österreichs Wirkl. Geheimrat Paul, für den Landesverband der Genossenschaften der Gesellgewerbetreibenden Nied.-Öst. Mag. Ob. Rom. Dr. Anton Schwarz, für den österr. Fachgenossenschaftsverband der Verfasser u. Pflasterer Mag. Ob. Rom. Dr. Adolf Wernsherr, für den Verband der Genossenschaften der Huf- u. Wagenschmiede Nied. Öst. Mag. Ob. Rom. Dr. Johann Hendler und für den Zentralverband der Genossenschaftsverbände der Bürgermeister Österr. Mag. Ob. Rom. Karl Schwarz.

Stenographisches Wettschreiben. In den Lehrsälen des Wr. Städtegymnasiums veranstaltete unter Beteiligung von mehr 100 stenographiekundigen Personen am 27. v. M. der deutsch-österr. Stenographenbund (System Gabelsberger) sein diesjähriges öffentl. Wettschreiben. Dienstag, den 29. v. M. erfolgte in denselben Räumen zur Feststellung der Namen der Preisträger durch die Wettschreibkommission und in Beisein der Preisträger die Eröffnung der die Namen enthaltenden verschlossenen Umschläge. Landespräsident Reg.-Schul-Insp. Josef Jahn hielt hierbei an die Versammelten eine herzliche Ansprache, in welcher er den Nutzen und die ernste Bedeutung der Gabelsberger'schen Redezeichenkunst für jeden Gebildeten betonte und die Versammlung aufforderte auch weiterhin der fortschreitenden und idealen Kunst Gabelsbergers begeistert treu zu bleiben. Um das Zustandekommen der Veranstaltung hatten sich besonders die Mitglieder der Wettschreibkommission, an deren Spitze die Herren Franz Urban als Obmann und Franz Raupel als Schriftführer standen, verdient gemacht und es erhielt genannten Herren unumgestrittene Lob und vollste Anerkennung.

N.B. Zur gefälligen Kenntnisnahme. Mit Rücksicht darauf, daß wir den alljährlich für die Herren Redakteure der Tagespresse zur Ausgabe gelangenden Platzkarten für die Wiener Rundfahrten nur in den seltensten Fällen Gebrauch gemacht wird, teilt die Direktion mit, daß die Ausgabe dieser Platzkarten in Zukunft nur über besonderes Ersuchen erfolgen wird. Wir bitten daher die S.T. Kollegen u. die Redaktionen, bei etwaigem Bedarf und mindestens 24 Stunden früher hiervon verständigen zu wollen, worauf die betreffenden Karten jederzeit pünktlichst zugesandt werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Neubrunn.

Ärztliche Stellenvermittlung für freie Berufe und für das Hotelgewerbe.

Montag den 5. Juli wird in 1. Bez. Bartensteingasse 1 die neue Abteilung des städt. Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes für „höheres Arbeitspersonal, kaufmännische Angestellte und freie Berufe aller Art, sowie für das „Hotelgewerbe" eröffnet. Die Vermittlung erfolgt für die männlichen Stellensuchenden von 8 — 12 Uhr mittags, für die weiblichen Stellensuchenden von 1 — 3 Uhr nachmittags. Die Vermittlung ist für die Arbeitgeber sowie für die Stellensuchenden vollständig kostenlos.